

Stellungnahme der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zum Haushalt 2020

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, liebe Ratsmitglieder, sehr verehrte Damen und Herren,

am Ende eines jeden Jahres wird im Rahmen der Jahresrückblicke in den Medien in vielen Fällen die Person des Jahres gekürt. Auch das ist in diesem Jahr nicht anders. Für mich steht die Person des Jahres ganz klar fest und, wie ich gestern lesen konnte, für das Time-Magazin auch. Es ist Greta Thunberg. Von vielen gehasst und von vielen bewundert. Eins ist aber ganz klar, sie hat mit ihrem Streik gegen die derzeitige Klimapolitik das Thema in das Bewusstsein der Menschen gebracht. Sie hat dafür gesorgt, dass die Jugend, insbesondere mit der Bewegung „Fridays for Future“, sich gegen die derzeitige Politik, die immer noch der Ökonomie den Vortritt lässt, auflehnt, auf die Straßen geht und für ihre Zukunft kämpft. Darauf habe ich seit mehr als 15 Jahren gewartet. Dafür bin ich Greta dankbar und ich gehöre zu denen, die sie bewundern. Sie hat eine Klimaschutzbewegung in Gang gesetzt, die die Politik vor sich hertreibt und viele mitnimmt. Neben den heißen und trockenen Sommer der letzten beiden Jahre, hat sie dazu beigetragen, dass sich mehr Menschen für das Thema interessieren und in Wählerumfragen die Werte der Grünen steigen. Das ist auch der Grund, weshalb jetzt CDU, SPD und FDP das Thema ernst nehmen, weil sie Angst um Wählerstimmen haben, und nicht, weil sie vom Klimawandel und seinen Bedrohungen überzeugt sind. Auch in Ladbergen überschlugen sich neuerdings FDP und CDU mit Vorschlägen zum Klima- und Artenschutz. Die CDU will zum Beispiel ein Bürgerforum dazu einrichten und die FDP will das Klimaschutzkonzept um den Bereich Artenschutz erweitern. Damit werden die Themen aber nur auf die lange Bank geschoben und man muss ja nichts Konkretes entscheiden.

Wenn es dann aber um konkrete Maßnahmen geht, zeigen sie ihre wahre Überzeugung. Im Rahmen der Aufstellung des Bebauungsplans des Gewerbegebiets „Esenhof“ wurde festgestellt, dass in dem Wald, der dem Gewerbegebiet weichen soll, 7 Fledermausarten leben, ein Vogel, der auf der Roten Liste steht, brütet, eine seltene Eidechse gesehen wurde und im Umfeld viele seltene Greifvögel leben. Wenn man es ernst gemeint hätte, hätte man sagen müssen, ja, wir haben verstanden, wir schützen diesen Wald. Man hätte unserem Antrag zustimmen müssen. Aber CDU und FDP haben nichts verstanden und haben wieder einmal die Ökonomie vor die Ökologie gestellt, wie immer also. Nicht einmal die weiteren empfohlenen Maßnahmen zum Artenschutz wurden in den B-Plan mit aufgenommen. Sowas nenne ich scheinheilig!

Das gleiche gilt für unseren Antrag auf Feststellung des Klimanotstandes. Das EU-Parlament hat den dringenden Handlungsbedarf erkannt und vor 2 Wochen mit 2/3 Mehrheit den Klimanotstand festgestellt. Die Ratsparteien CDU und FDP und der Bürgermeister aber nicht. Warum wurde unser Antrag abgesetzt? Er wurde im Unterausschuss 1 ½ Stunden intensiv beraten. Alle Argumente wurden ausgetauscht. Man hätte darüber abstimmen können. Aber dann hätte man ja Farbe bekennen müssen, so oder so, und das wollten CDU und FDP nicht. Also lieber das Thema in einen Arbeitskreis und damit auf die lange Bank schieben.

Die Klimaprobleme sind dringender denn je, die Fakten liegen auf dem Tisch, aber die Mehrheit des Rates meint immer noch, mit kleinen Schritten ihr Gewissen beruhigen zu können. Für das was bisher in Ladbergen erreicht wurde, können wir überwiegend unserer Klimaschutzmanagerin, Alexandra Kattmann, dankbar sein. Ich darf daran erinnern, dass seinerzeit wir Grüne die treibende Kraft zur Einstellung einer Klimaschutzmanagerin waren und CDU und FDP dagegen gestimmt haben.

Das 1,5-Grad Klimaziel kann man abhaken. Es ist in Deutschland Realität, wie vor 2 Wochen festgestellt wurde. Die globale Temperatur wird weiter steigen mit allen Konsequenzen, die daran hängen. Wir müssen uns auf einschneidende Maßnahmen einstellen, die auch weh tun werden. Aber da ist die Politik, in Ladbergen wie in Berlin, feige und will weiterhin niemandem weh tun. Und auf Innovationen zu setzen, die erst noch entwickelt werden müssen, ist in meinen Augen naiv und gefährlich.

Wir werden weiterhin den Finger in die Klimawunde legen und noch konsequenter den Klimaschutz einfordern. Wir werden auch Maßnahmen fordern die weh tun. Denn wir sind das Original und wir wollen Veränderungen.

Sehr geehrte Damen und Herren,
und nun zum Haushalt 2020.

Auch in diesem Jahr hat unser Kämmerer zusammen mit dem Bürgermeister einen soliden, ausgeglichenen Haushalt vorgelegt, der nicht genehmigungspflichtig ist. Das wäre anders gewesen, wenn der Antrag der FDP zur Senkung der Grundsteuer A und der Gewerbesteuer eine Mehrheit bekommen hätte. Wir sehen im Moment keinen Spielraum für Steuergeschenke, insbesondere, weil sich die Konjunktur abschwächt und in den nächsten Jahren mit Mindereinnahmen zu rechnen ist. Solange es möglich ist, sollten wir einen Überschuss erwirtschaften, der die Ausgleichsrücklage stärkt, die uns für schlechtere Zeiten wappnet und die derzeitigen Realsteuersätze stabilisiert. Der Haushalt 2020 zeigt, dass Ladbergen immer noch von der guten Konjunktur der letzten Jahre profitiert und in fast allen Bereichen gleiche oder höhere Erträge verbuchen kann, auch wenn ein großer Teil über die Umlagen wieder an den Kreis abgeführt werden muss. Es ist aber jetzt schon abzusehen, dass sich diese Situation in 2 – 3 Jahren ändern wird.

Investitionen:

Die Investitionsquote in 2020 ist wieder hoch, so sind folgende investive Maßnahmen geplant:

350.000 € sind im Rahmen des Dorffinnenentwicklungskonzeptes für den Umbau der Mühlenstraße eingeplant, 1.326.000 € sind vorsorglich für den Erwerb von Gewerbe- und Wohnbaugrundstücken veranschlagt. Für die Fahrbahnerneuerung und den Straßenbau im Bereich Espenhof, In der Laake und Schulten Kamp sind 770.000 € vorgesehen. 900.000 € gehen in die Kanalisation des „Espenhofes“ und „Schulten Kamp“. Für Umsetzung des neuen Radwegekonzeptes sollen ebenfalls 25.000 € bereitgestellt werden.

Grüne Investitionen:

Aber auch für den Klimaschutz wird wieder einiges investiert. So werden in 2020 zwei E-Fahrzeuge für den Bauhof angeschafft. Auf dem Dach der Grundschule und des Rathauses wird eine Photovoltaikanlage mit fast 10 Kilowatt/Peak bzw. 3 Kilowatt/Peak installiert. Der LED-Einsatz in den Straßenlaternen soll erweitert werden und für die bessere Ausstattung der Bushaltestellen sollen 100.000 € eingesetzt werden, die zu 90 % bezuschusst werden.

Aber hier ist sicherlich noch Luft nach oben.

Pauschalen:

Was mich beunruhigt, ist aber der Einsatz der Investitions-, Schul-, Sportpauschale und der Förderprogramme. Diese Einnahmen decken nicht die geplanten Investitionen und vor allem die Investitions- und Schulpauschale liegen Ende 2020 erheblich im Minus. Sollte der Trend sich fortsetzen, müssen wir eigene Mittel für die Investitionen einsetzen und würden damit die selbst zu finanzierenden Abschreibungen in die Höhe treiben. Hier sollten wir in 2021 genau hinsehen, welche Investitionen notwendig sind und welche geschoben werden können.

Anträge:

Alle Parteien haben auch in diesem Jahr wieder eigene Anträge gestellt. Die einen sind für uns nachvollziehbar, die anderen nicht. Dass die Verwaltung für den Umbau des Rathauses immer wieder mehr als 100.000 € in den Entwurf des Haushalts schreibt, der sich jedes Jahr erhöht, ist gängige Praxis. Dass alle Parteien diesen Ansatz wieder aus dem Entwurf streichen aber auch. Es wäre schön, wenn die Verwaltung uns mal sagen würde, was sie wirklich vorhat und eine entsprechende Planung vorlegen würde. Dann könnte man darüber auch reden. Ich denke, 10.000 €, wie eben beschlossen, reichen für die Planungskosten erstmal aus.

Auf den Antrag der FDP zur Senkung der Grundsteuer A und der Gewerbesteuer bin ich bereits eingegangen.

Dem Antrag der FDP, 25.000 € für den Artenschutz zur Verfügung zu stellen, haben wir natürlich zugestimmt. Aber dieser Betrag hat für die FDP doch nur eine Alibi-Funktion. Wenn sie wirklich was für den Artenschutz tun wollte, hätte sie unserem Antrag zum Erhalt des Waldes am Espenhof und zum Verbot der Schottergärten zustimmen müssen. Das ist in meinen Augen keine ehrliche Politik.

Die Prüfaufträge, Finanzierung des Gemeindetraktors, Einrichtung von Hot Spots und die Bürgerbeteiligung bei den Photovoltaikanlagen sind zu befürworten und deshalb haben wir ihnen auch zugestimmt.

Unser Antrag zur Installation der Solarthermieanlagen trägt zur Energieeinsparung bei und senkt daneben noch die Unterhaltungskosten. Die beantragten Geschwindigkeitsanzeigetafeln werden die Verkehrssicherheit an den Ortszufahrtsstraßen erhöhen und sind gut investiertes Geld.

Grundschule:

Die Sanierung der Grundschule ist mit dem Speiseraumanbau der OGS zum Glück so gut wie abgeschlossen, die Anschaffung von Einrichtungsgegenständen belastet den Haushalt aber auch im nächsten Jahr noch mit 31.500 €. Daneben sollen 7 Whiteboards, 60 iPads, und Flachbildschirm aus dem Förderprogramm „DigitalPakt“ für 85.000 € angeschafft werden, zu dem die Gemeinde aber auch noch 9.000 € beisteuert. Ich denke, wenn diese Maßnahmen abgeschlossen sind, haben wir eine Vorzeigeschule, für die die Politik alle Wünsche erfüllt hat. Ich bin überzeugt, dass das Lernen den Schülern und auch den Lehrerinnen großen Spaß bereiten wird und mit der wir auch Werbung für unseren Ort machen können.

Auch das Thema „Ausdünstungen“ sollte sich nach den letzten Messungen, für die viel Geld ausgegeben worden ist, so berechtigt sie auch gewesen sein mögen, erledigt haben.

Aldi:

Wir haben es geschafft. Die gemeinsame Haltung aller vier im Rat vertretenen Parteien hat dazu geführt, dass Aldi eingeknickt ist und den Forderungen der Politik nachgegeben hat. Durch Vermittlung des Architekten Paul-Gerhard Welp wurde eine Planung entworfen, die die Forderungen

der Parteien berücksichtigt und erheblich zur Entspannung des Wohnungsmarktes in Ladbergen beitragen wird. Aber wir müssen uns darüber im Klaren sein, dass diese Planung nicht allen Ladberger Bürgern gefallen und es Kritik geben wird. Unsere Fraktion steht aber voll und ganz zu dieser Planung. Das Bauprojekt wird Ladbergens Infrastruktur verbessern, es wird dem Bereich ein anderes, städtisches Gesicht geben und den Ort moderner machen, davon sind wir überzeugt.

Bebauungspläne:

Was uns schon lange stört und was so nicht weitergehen kann, ist die Ausgestaltung der Bebauungspläne. Sei es ein Wohn- oder Gewerbegebiet; wenn zwischen Wirtschaftlichkeit und Ökologie abgewogen werden muss, fällt die Entscheidung bisher immer zugunsten der Ökonomie aus. Ausgleichsflächen werden klein gerechnet, Empfehlungen der Unteren Landschaftsbehörde weggewogen und der wirtschaftlichen Erschließung Vorrang gegeben. Wir werden zukünftig energisch darauf drängen, dass der Arten- und Naturschutz vorrangige Priorität erhält und zukünftige Bebauungspläne ökologisch ausgestaltet werden. Sowa wie beim Gewerbegebiet Espenhof darf sich nicht wiederholen.

ÖPNV:

Im Rahmen des Klimapaketes, dass die Bundesregierung geschnürt hat, soll auch der ÖPNV gestärkt und Gelder zur Verbesserung bereitgestellt werden. Wir hoffen, dass auch der Kreis Steinfurt von diesen Geldern profitiert und zukünftig mehr in den ÖPNV investiert. Der neue Verkehrsdezernent des Kreises Steinfurt, Carsten Rehers, hat uns Grünen ein Gespräch angeboten, dass in nächster Zeit stattfinden wird, um mit ihm über die ÖPNV-Situation zu sprechen. Dass die Linie X15 nicht stündlich fährt ist ein unhaltbarer Zustand. Ich glaube, ich kann sagen, dass ich mich mit den Busverbindungen auskenne. Aber auch mir ist es schon passiert, dass ich mit dem S50 von Münster zum FMO gefahren bin und dann festgestellt habe, dass zu dieser Fahrt kein X15 Transfer stattfindet. Diese Unsicherheit trägt auch dazu bei, dass die Buslinien von den Bürgern nicht angenommen werden. Der Kreis muss in den öffentlichen Nahverkehr mehr investieren, um ihn attraktiv zu gestalten und den Bürger vom Auto auf die Schiene oder den Bus zu bewegen. Auch die Ratsparteien müssen sich darüber im Klaren sein, dass eine Verbesserung Geld kostet und sich Ladbergen an diesen Mehrkosten, sei es über die Umlage oder über eine direkte Beteiligung, beteiligen muss. Das Klima wird es uns danken.

Gelber Sack:

Gelber Sack oder gelbe Tonne, da sind auch die Bürger geteilter Meinung, wie eine Umfrage der Westfälischen Nachrichten zeigt. Politik und Verwaltung wollten dem Bürger die Wahl lassen und beide Alternativen gegenüber den Dualen Systemen durchsetzen. Dies haben die Verhandlungspartner aber abgelehnt und sogar mit Klage gedroht. Bis auf das Zugeständnis bei der Stärke der gelben Säcke wurden alle Forderungen abgelehnt. Auch unsere Fraktion hat sich der Mehrheit des Rates angeschlossen und die Beibehaltung des gelben Sackes beschlossen. Auch für uns überwogen letztendlich die Vorteile, wie die 14-tägige Abfuhr und die platzsparende Sammlung. Außerdem ist die Umweltfreundlichkeit der gelben Tonne in unseren Augen ein Trugschluss, zeigt die Erfahrung doch, dass der Verpackungsmüll zunächst in den Wohnungen in nicht-recyclten Plastiksäcken gesammelt wird. Die gelben Säcke sind aus recyceltem Material, die gekauften Säcke für die Wohnungen sicherlich überwiegend nicht.

Kulturwoche:

Jetzt mal was Erfreuliches. Die Ladberger Kulturwoche wird in 2020 in neuem Outfit fortgesetzt. Ladbergen brummt ist Geschichte. Unter dem Namen „Heimat.Ladbergen! Zuhause in Ladbergen“ wurde ein neues Konzept entwickelt, das in der jüngsten Gesellschafts-, Kultur- und

Sportausschusssitzung vorgestellt wurde. Bewährtes, wie das Rudelsingen, das Kickerturnier, das Kindertheater und der Jedermann-Lauf bleiben erhalten. Der Sommerempfang für Neubürger und Ehrenamtler, das gemeinsame Kochen, als neue Elemente, bereichern das Programm und das Weinfest am Wochenende rundet die Woche als Highlight ab. Diese tolle Veranstaltungswoche verspricht den Zusammenhalt der Ladberger Bürger zu stärken, und ich könnte mir vorstellen, dass sich die Bürger mit dieser Veranstaltung noch stärker identifizieren, als mit dem Bärenfest. Auf jeden Fall ein ganz dickes Lob an die Verantwortlichen, insbesondere Heike Peters, die die Fäden bei der Konzepterstellung gezogen hat.

DIEK:

Das Dorffinnenkonzept lebt und ist nicht in der Schublade verschwunden, wie manche vielleicht befürchtet haben. Wurde bereits in diesem Jahr der Wanderweg am Mühlenbach und die Aufwertung der Spielarena 12+ initiiert und Zuschüsse bewilligt, soll in 2020 die Erneuerung der Mühlenstraße in Angriff genommen werden. Mehrere Alternativ-Planungen wurden erstellt, der Förderantrag wurde gestellt und jetzt geht es in die Beratung. Wir werden uns die Planung genau ansehen und behalten uns Änderungsvorschläge vor. Es ist viel Geld, das in dieses Projekt gesteckt wird. Da muss der Erfolg auch in einem vernünftigen Verhältnis zum eingesetzten Kapital stehen. Insbesondere auf die Sicherheit des Rad- und Fußgängerverkehrs legen wir großen Wert. Der bisherige Vorrang des Autoverkehrs und der Parkplatzsituation sind zu hinterfragen.

Radwegbau:

Das neu erstellte Radwegkonzept ist auf der Zielgeraden und soll Anfang 2020 in den Ausschüssen beraten werden. Das Konzept wurde dem Arbeitskreis „Radwegbau“ bereits vorgestellt und nun sollen die ergänzenden Hinweise und Vorschläge noch eingearbeitet werden. Unserer Ansicht nach wurde bei der Erstellung viel Arbeit in den Außenbereich investiert, die Verbesserung für den Ortskern ist mir dabei ein wenig zu kurz gekommen. Gerade im Innenbereich ist die Verunsicherung der Radfahrer nach dem erzwungenen Abbau der Verkehrsschilder groß, ob sie bisherige Radwege oder Bürgersteige benutzen dürfen oder nicht. Hier können laut Konzept dem Radfahrer mit Straßenpiktogrammen Hinweise gegeben werden. Diese sollten unserer Ansicht nach so schnell wie möglich angebracht werden. Wir hoffen, dass Ladbergen durch die Umsetzung des Radwegkonzeptes für die Verbesserung des Radverkehrs im Sinne des Klimaschutzes zukunftsfähig ist. Das Konzept bietet auf jeden Fall eine gute Grundlage für zukünftige Förderanträge und wird sich auszahlen, davon sind wir überzeugt.

Pflege des Ortskerns

Und ich muss noch ein Lob aussprechen. SPD und Grüne haben im letzten Jahr deutliche Kritik am Erscheinungsbild des Ortes geübt und ich muss sagen, es hat sich was getan. Die Pflege im Innenbereich war in diesem Sommer nicht zu beanstanden und die Erneuerung des Kreisverkehrs ist eine gelungene Sache. Dafür unser Dank an die Bauhofmitarbeiter und alle Beteiligten.

Insgesamt gesehen liegt uns mit diesem Zahlenwerk ein ausgeglichener und ausgewogener Haushalt vor, mit dem sicherlich jede Fraktion leben kann. Aus diesem Grund werden wir dem Haushaltsplan mit seinen Anlagen auch zustimmen.

Gestatten Sie mir noch einige persönliche Worte an unseren Bürgermeister Udo Decker-König. Die diesjährige Haushaltsverabschiedung wird für Udo die letzte sein. Für mich war Udo als Bürgermeister ein Glücksfall, auch wenn es in der letzten Ratssitzung vielleicht nicht so aussah. Unsere Grüne Fraktion hat mit ihm sehr viel im Klima- und Naturschutzbereich umsetzen können und

wir haben fast immer an einem Strang gezogen. Dafür möchte ich mich jetzt schon bei ihm ganz besonders bedanken, auch wenn er uns noch 9 Monate als Bürgermeister begleiten wird.

Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung danken wir ausdrücklich für ihre unermüdliche Arbeit im Dienst der Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde.

Daneben möchten wir natürlich auch wieder allen Ehrenamtlichen ganz herzlich danken, die sich für die Gemeinde einsetzen und ohne die der dörfliche Zusammenhalt nicht gelebt werden kann.

Für die respektvolle und gute Zusammenarbeit möchte ich mich auch in diesem Jahr wieder bei den anderen Fraktionen bedanken. Es ist schön zu sehen, wie alle Fraktionen in wichtigen Fragen, wie dem Aldi, der X15-Linie und Aktionen wie „4 für Europa“ zusammenhalten und gemeinsam Erfolg haben. Ich glaube, dass zeichnet unseren Ort und unseren Rat ganz besonders aus.

Ich wünsche allen noch eine ruhige und besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Wechsel ins neue Jahr.

Für Ihre Aufmerksamkeit bedanke ich mich ganz herzlich.

gez. Jörg Berlemann

Fraktionssprecher Bündnis 90/Die Grünen
im Rat der Gemeinde Ladbergen

- Es gilt das gesprochene Wort -